Copyright by Wolfgang Häusler, Beijing 2014.

Dieser Text darf nicht weiter gegeben werden oder vervielfältigt ohne die ausdrückliche Zustimmung von mir W. Häusler! Jede Vervielfältigung oder Kopie ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung von mir Wolfgang Häusler, Beijing/China erlaubt. Zudem jede Weitergabe dieses Textes untersagt. Jegliche Nutzung oder Bezugnahme dieses Text und Dokument ist nicht zulässig. Als auch jede Bezugnahme zum Inhalt dieses Textes, oder Teile dieses Textes, oder der Verweis darauf ist nur und ausschließlich mit der vorherigen, schriftlichen Anfrage und Genehmigung erlaubt.

International copyright by Wolfgang Häusler. It is not allow to copy, or use this text and story in any way. It is not allow to mention the content or take parts from to use it in a other story or content. In any way to use this story, text or content need the written permission from Wolfgang Häusler, China, Germany

Nachwort, Margot 2010 in Peking, 06.05.2015

Wenn niemand dieser ganze Werdegang einmal bis ins Detail aufschreibt, erläutert und plausibel analysiert wird dieser Fall nie aufgedeckt werden könne oder sich vielleicht einige beteiligte dazu hinreißen lassen doch einmal ein Geständnis abzulegen um letzte Klarheit und Sicherheit über die ganzen Vorfälle zu bekommen. Da ich der einzige bin welcher von allem tiefgreifende Kenntnis hat aus dem einfachen Grund dass ich mit dem Täterkreis aufgewachsen bin und über die Jahre engen Kontakt hatte bis zu der Zeit im Jahr 2000 als ich nach Aachen gezogen und von dort nach China ausgewandert bin. Als unbeteiligt über diese Kenntnis abseits stehe um darüber berichten zu können.

Da sich dies alles sehr fürchterlich und sehr ungewöhnlich anhört/anmutet meine Bitte an alle Zweifler und an alle diejenigen welche das anders wissen wollen, oft genug die welches gar nicht wissen können, zur Mäßigung in ihrer Meinungsäußerung aufzurufen!

Dazu zunächst eine Bemerkenswerte als auch bedenkliches Ereignis, eher eine Notiz am Rande welches sich vor wenigen Tagen ereignet hatte aber nach einiger Überlegung für wichtig halte und hier aufführen möchte, zuletzt ein Fallbeispiel mit enormer Tragweite.

Der Hintergrund, wie nun schon so oft erwähnt, die zahlreichen Erinnerungen welche in aller Regel die Highlights waren, bzw. die Ereignissen an die ich mich erinnere natürlich noch viel andere Begebenheiten hängen. Weniger wichtig ohne Tragweite und Bedeutung am Rande der „Highlights“ aber am gleichen Erinnerungsstrang hängen. Hierbei fand ich kleines rothaariges Mädchen wieder, eigentlich völlig bedeutungslos außer dass sie für eine kurze Zeit im Haus nebenan wohnte. erinnerte mich nach fast ca. 50 Jahren an dieses Mädchen, ein eher Bedeutungsloses aufeinandertreffen mit einer Person, nur sie war in einem kleinen Zeitfenster ein Teil meines Lebens und damit auch meinen heutigen Erinnerungen.

Als ich im Facebook umherstöberte fand ich einen Kommentar von einer Frau mit dem gleichen Nachnamen dieses kleinen rothaarigen Mädchens. Für mich eine Gelegenheit nochmals mein eigenes Erinnerungsvermögen auf den Prüfstand zu stellen und kontaktierte diese Frau ob sie mit diesem rothaarigen Mädchen gleichen Namens verwandt ist. In der Tat eine Verwandte welche mich mit dem kleinen Mädchen von damals zusammenführte. Es kam ein Mailkontakt und Austausch zustande wobei sich herausstellte das es genau dieses Person war welche ich in meinen Erinnerungen als kleines rothaariges Mädchen wieder gefunden habe. Wir tauschten uns aus wobei sie einige Details erwähnte die ca. 50 Jahre her sind welches bei mir wiederum Erinnerungsdetails freilegte. Unter anderen erwähnte sie als unser damaliger Nachbar einen schweren Autounfall hatte in dem die ganze Familie betroffen war. Eine sehr tragische Geschichte die mir mit dem erwähnen wieder voll bewusst wurde.

Erfuhr auch das diese meine kurzzeitige ehemalige Nachbarin ca. 1996 wieder zurück in den Ort

gezogen war in dem wir früher zusammen gelebt haben. Also zu einer Zeit als ich parallel dazu in einen ganz anderen Ort gezogen bin. Unsere Wege seit dieser Kinderzeit als wir Nachbarn waren sich nicht mehr gekreuzt haben. Keiner von beiden begegnete den anderen über die ganzen Jahre hinweg, jeder führte sein eigenes Leben völlig getrennt voneinander. Das was der eine machte war für den anderen nicht erreichbar alleine Ortsbedingt konnte der eine vom anderen nichts wissen. Das der Ausgangspunkt auf den ich hier hinaus will.

Ich hatte dann die Idee dieser Person welche nur seit langen wieder im gleichen Ort wohnt wo sich alles was hier aufgeführt wird abgespielt hatte, dieser Person die Internetadresse zu übermitteln wo dieses hier alles steht. Davon ausgehend das sie mich als auch Kurt kennt, sie meinem Bruder und die andern aus meiner Familie sicherlich mehrfach über den Weg gelaufen sind. Wie wird diese Person reagieren auf das was ich dort aufgeführt habe vor dem Hintergrund wie ich ihn hier aufgeführt habe!?

Eine für mich als auch verallgemeinert ein wichtiger Punkt der herausgestellt werden muss! Wie sollte es anders sein diese Frau welche mich außer dieser Zeit in Kindertagen kurzzeitig Nachbarn waren, ansonsten völlig getrennte Wege gingen stellte das als „Fantasiekonstrukt“ hin. Verwundert so wie sie es selbst in einer ihrer Mail geschrieben hatte das ich mich an sie und unser kurze gemeinsame Zeit aus lang vergangenen Tagen erinnerte. Sie mir damit zum einen meine lang her liegende Erinnerung bestätigt hat, schlussfolgernd daraus wenn diese Erinnerung eine Tatsache ist warum sollten dann andere keine sein? Selbst vor diesem ihr persönlich erlebten Hintergrund und der damit sehr naheliegenden „Entscheidung“ und „Urteilsbildung“ wenn dieses eine unumstößliche Tatsache ist, sie es ja selbst erlebt hat, andere es nicht sein können und es sich dabei um ein Fantasiekonstrukt handeln muss! So ihr Urteil welches ich hier als E-Mail vorliege habe.

Wie kommt solche Urteilsbildung zustande ist die dringende Frage? Da wir völlig getrennte Wege gingen, sie nie in meiner Nähe war und von allem um was es geht nichts mitbekommen konnte. Damit wiederum klar gestellt das diese Urteilsbildung eine reine subjektive sein muss. Da ich nun schon ein älterer Mensch bin, zudem von Kindertagen an der „Sonderling“ war aufgrund dieser Erlebnisse die teils sonderliche so kenne ich diese Reaktion nur allzu gut welche sich wie ein roter Faden durch mein Leben zieht das mich überhaupt befähigt hier darüber im dem Umfang zu referieren. Unbedingt auffällig an diese Reaktionen es sich eigentlich immer von einem gleichen „Charaktertyp“ handelt unabhängig von Bildungsgrad oder anderen Parametern, in dem Fall zudem belastet das man sich kennt! Ein im Höchstmaß gefährlicher Standpunkt welcher dieser Charaktertype mit seiner substanzlosen „Urteilsbildung“ die rein emotional begründet sein muss in die Welt entlässt. In dem Sinn und Umstand andere von ihrem „Urteil“ zu überzeugen und damit ein allgemeines „Gruppenurteil“ produziert ohne den ganzen Zusammenhang hinterfragt zu haben. Beängstigend, beunruhigend ist mit welcher Selbstverständlichkeit dieser Charakter-Typus hinsichtlich der Substanzlosigkeit, welches darauf beruht das sie so gut wie nicht über die Sache oder Umstand informiert sind, ihre Meinung und Urteil als selbstverständlich richtig darstellen können und vor allem wollen. In bemerkenswerter Selbstsicherheit ihre Meinung als allgemeingültig sehen als auch darstellen, um beim Thema zu bleiben, diesem und jedem anderen Täterkreis, genau das gibt was sie am nötigsten brauchen. Deckung und Schutz vor der Aufdeckung, dieses der vorher benannte im Höchstmaß gefährliche Aspekt darin!

- Dieses Verhalten dieses Charaktertypus birgt ein viel tieferliegende grundsätzliches Problem, dieser hier nur erwähnt als Überleitung für später, welches sich insbesondere Kurt zunutze gemacht hat als Schutz.- und Aushängeschild in Person seiner Tochter und Stiefsohn. -

Man stelle sich eine Szene vor, eine Gruppe sitzt in lockerer Runde in einer Kneipe und jemand erzählt einige lustige Begebenheit aus seine Kinder oder Jugendzeit. Ich wähle bewusst ein Beispiel aus weil dies in direktem Zusammenhang mit dem rothaarigen Mädchen steht an das ich mich

erinnerte bzw. den Ort und einige Personen die an diesem Ort gelebt haben. Als wir Jugendlichen bei uns im Fahrradschuppen unsere Mofas und Mopeds frisiert und repariert haben.

Einmal, es wurde spät und alle hatten Hunger so sind wir ins Dorf in eine Gastwirtschaft. Die Küche war schon zu so hatte sich Detlef den Salzstreuer genommen und eine Rose die auf dem Tisch stand gegessen. Erklärte uns das man Rosen essen kann, er hatte jedenfalls etwas gegessen. Wir sind dann in eine andere Gastwirtschaft, Ralf B. von draußen durch die Jalousien schaute um zu erkunden was drinnen vor sich geht ob es dort womöglich noch etwas zu Essen gibt. Detlef aus Übermut ihm auf den Hinterkopf schlug und Ralfs lange spitze Nase in einem Schlitz der Jalousie eingeklemmt war unter großem Gelächter von Detlef. Ralf hatte sich später sehr darüber beschwert und lange danach noch beschäftigt. Oder, um auch hier gleichen eine Hinweis auf eine Geschichte/Erlebnis zu geben die Gesichte um eine Türenfabrik dort in der Nähe unseres Wohnortes in dem es um „Holzhühner“ ging und meinen Bruder Georg ca. 1993 damit aufs Glatteis geführt hatte. Eine sehr lustige Geschichte die ich später noch aufschreiben werde, würde ich oder jemand andere dieses in lockerer Thekenrunde erzählen würden sich die meisten darüber amüsieren und mit Sicherheit niemand käme auf die Idee zu hinterfragen ob das tatsächlich so stattgefunden hat obwohl auch sehr ungewöhnlich zumindest so ungewöhnlich das es naheliegend ist den Wahrheitsgehalt dessen zu hinterfragen. Hierbei aber der Wahrheitsgehalt nicht in Zweifel gestellt wird. Warum ist das so? Hier greift genau der gleiche Mechanismus ein wie er bei Erinnerungen stattfindet. Die Erlebnisse welche negativ belastet sind werden verdrängt und vergessen aus Ablehnung und/oder Abscheu, die Belastung welche damit zusammenhängt sich diesem Umstand klar und Bewusst zu sein. Ein „Selbstschutzmechanismus“ welches den Verstand/Psyche davor bewahrt dieser Belastung permanent ausgesetzt zu sein. Die lustige Geschichte wird vom Zuhörer gerne angenommen, der Bericht über eine Tat wie sie in dem Fall geschehen wird augenblicklich ohne zu hinterfragen als „Unwahr und Fantasie“ weit weg geschoben. Damit will niemand etwas zu tun haben! Mehr noch im Zuge des Selbstschutzmechanismus wird sie als Fantasie beurteilt und um dem Selbstschutzmechanismus die nötige Wirkung zu geben womöglich in einer Gruppe gestärkt, der eine dem anderen dies bestätigt, das was nicht sein darf nicht sein. Ende! Ob es wirklich so ist, diese Frage wird nur am Rande oder erst gar nicht zugelassen denn das könnte den Selbstschutzmechanismus brüchig machen, das Risiko im Fall das es wirklich so ist sich einer Belastung ausgesetzt sieht und erst gar nicht zulassen will. Ein Blockade, ein Bollwerk welches jede Auseinandersetzung der Wahrheitsfindung verhindert, bewusst als auch unbewusst. Mit teils heftigen emotionalen Reaktion die von bewusster Ablehnung sich damit auseinander zu setzten, keine Konfrontation damit zulassen und bis hin zu einer offenen Aggression reichen.

Das geht so weit das, wie ich selbst erlebt habe, ein KH-Kommissar sich der gleichen Reaktion hin gibt. Dass solch ein Mann dem man eigentlich eine objektivere Meinungsbildung abverlangen dürfte so reagiert unterstreicht nur einmal mehr und deutlich wie tief dieses in der Menschlichen-Psyche verankert ist. Bzw. wirft Fragen auf wieso sich ein Mann in dieser Position und Stellung sich zu dieser Urteilsbild hin reißen lässt.

Zuletzt und abschließend dieser Charakterzug nicht weniger Menschen diesem und jedem andern Täterkreis es ermöglicht ihre Taten unbemerkt über Jahre und Jahrzehnte zu begehen, sich dieser Reaktion welche ich hier aufführe sicher sein können und auch Bewusst und vorsätzlich ausnutzen bzw. darauf bauen.

Oder im anderen Sinne je grösser die Summe eines Bankraubes ist umso weniger dringt dies ins Bewusstsein durch weil einfach der Rahmen der Vorstellung dessen gesprengt wird mit der Reaktion, „das glaube ich nicht“ oder „das kann ich mir nicht vorstellen“! Die erwähnte Blockade aufgestellt wird sich dieses vorstellen zu können oder wollen und im vollen Umfang sich darüber bewusst zu werden. So wie wir es in den letzten Jahre alle erleben durften als die Machenschaften der sogenannten Finanzmärkte aufgedeckt wurden und jemand von größten Bankraub aller Zeiten sprach. Nur bei den allerwenigsten, nicht einmal denjenigen die täglich damit zu tun und konfrontiert

waren ist der volle Umfang bewusst geworden, das ein wesentlicher Grund warum sich dieses über weit mehr wir 10 Jahre ziehen konnte.

Je schlimmer und abscheulicher das Verbrechen desto mehr Ablehnung wird erzeugt sich diesem Bewusst zu werden zu wollen oder können! Damit verhängnisvoll als unwahr, unwahrscheinlich und damit nicht vorhanden abgeurteilt. Je näher der Personenkreis der Täter einem bekannt ist, wie in diesem Beispielfall, zudem der Täterkreis außen den unscheinbarer Biedermeier zeigen, je grösser der Ablehnung sich dem als Tatsache hin geben zu wollen!

Auch wenn es einige nicht wahrhaben wollen oder können so ist es doch Tatsache aus eigenen Erlebnissen heraus, wie manipulierbar die menschliche Psyche ist. Dagegen ist kaum jemand geschützt oder immun. Am anfälligsten ist der oben angesprochene Charaktertyp.

Es wurde doch tatsächlich einmal vor dem Haus von Kurt ein Finger eines Kindes gefunden, das muss ca. 1988 gewesen sein und man sollte davon ausgehen das dies noch in irgendwelchen Polizeiakten zu finden sein sollte sofern diese noch vorhanden sind. Ich kann das genaue Jahr nicht mehr bestimmen aber in etwa dieser Zeitpunkt. Ich hörte davon als meine Frau davon erzählte, sie wusste aber nichts Genaues und nur gerüchteweise. Ca. 1-2 Wochen später kam uns Kurt mit Wilma besuchen wobei Kurt ganz entrüstet und überraschte Ansprach dass man bei ihnen vor dem Haus auf dem Parkplatz einen Finger eines Kindes gefunden wurde. „Wat et nit alles jiht“ (Was es nicht alles gibt)! Die Polizei hatte ihn und Wilma als auch alle anderen mehrfach verhört, so konnte Kurt berichten. Aber man hatte keinen Körper zum Finger, es wurde niemand als vermisst gemeldet, somit kein Beweis. Als ich einen Moment mit ihm und Wilma alleine war fragte ich ihm, da hast du ja noch mal Glück gehabt? Dabei schaute er Wilma an und fragte sie wie das passieren konnte. Sie ganz unschuldig das es nicht ihre Schuld war, es muss beim runtertragen passiert sein... sie sprachen davon als wenn es das normalste auf der Welt wäre. Kurt holte tief Luft und sagte zu Wilma im ernstesten Ton, das darf nicht noch mal passieren! Du weißt ja was sonst passiert... wobei Wilma sehr ängstlich drein schaute! Ich bin später zur Polizei und habe das gemeldet was die beiden mir am Tisch erzählt haben. Wir versuchten dann dass meine Frau einmal mit hören soll damit sie als zweite Person bestätigen kann um das ein „Staatsanwalt hochwohlgeboren als Herr des Verfahren“ entscheidet das Kurt und/oder Wilma für eine Zeit festzusetzen wird um sie zu einer Aussage zu bewegen. Das ging völlig daneben und hat es völlig vermässelt, nachher hat sie sogar Kurt gegenüber etwas fallen gelassen so dass er gemerkt hat was gespielt wurde. Damit wurde die Situation etwas gefährlich weil wenn ich nicht da war hab ich ihn mehrmals bei uns ums Haus schleichen sehen, bzw. kam dann des Öfteren wenn ich nicht da war um meine Frau zu manipulieren, ihr etwas einzureden was die Leute so über ihn sagen. Bei ihr hatte er leichtes Spiel, sie hatte die ganzen Jahre über so gut wie nichts von allem dem was sich in Bezug Kurt und Anke abgespielt hatte mitbekommen. Zum einen war es so gewollte alleine der Kinder wegen, vor allem nachdem ich ihr einmal versucht habe zu erklären hatte ich eingesehen dass es das Beste war sie von alle dem fern zu halten. Nur damit war eine große Chance vertan worden Kurt versetzen zu können. Der Polizeikommissar der daraufhin zu uns kam um sich das Ergebnis anzuhören lief wutentbrannt wieder raus. Die Rolle der Staatsanwaltschaft war damals bis heute ein Rätzel aus Ignoranz, fehlendem kriminalistischen Verstand abstrus neben jeglicher Logik und fehlendem Gerechtigkeitssinn. Die Entscheidungen erinnern mehr an Programmentscheidungen. Ist diese oder jenes gegeben und ist dieser und/oder jener Umstand ja/nein!? Dann...

Hochinteressant aber daran ist das ca. 2-3 Wochen nachdem sich die Wogen geglättet haben Kurt zu den Leuten die ihn darauf ansprachen sagte, „das stimmt doch alles gar nicht“! Er selbst keine Gelegenheit ausgelassen hatte um die Sache von sich selbst aus anzusprechen mit den abschließenden Worten „das stimmt doch alles gar nicht“! Später kam er dann einmal zu mir und erzählte mir freudestrahlend das er mit Leuten in der Nachbarschaft zusammen gestanden hatte die

sich wieder über das Thema unterhielten und im Verkauf der Unterhaltung jemand sagte, „das stimmt doch alles gar nicht...“! Nach nicht allzu langer Zeit war das für Herrn Simpel und Frau Einfach vergessen, nein mehr noch, es stimmte alles gar nicht mehr! Als wenn dort nie ein Finger gefunden wurde... es war dort nie eine Polizei etc.! Kurt erzählte mir später mit Stolz wie manipulationsfähig die meisten Menschen sind. Dies explizit an Frau Heidi D. und Co. die so hoffe ich folgen können und mit ihrem „Geschwätz“ anrichten können?!

Später drehte ich Torsten gegenüber einmal den Spies um und stellte ihn als den Lügner hin. Er war bitter böse darüber dass ich seinen „Trick“ benutze weil ich die gleiche Metapher nur überdeutlicher „DAS - STIMMT - DOCH - ALLES - GAR - NICHT“. Um dem noch eins drauf zu setzen erzählte ich Torsten wie unsere Mutter über Kurt sprach, von seiner Jugend an oft ihm gegenüber sagte. „Dä lüch doch“ (Der lügst doch) und perfektionierte das damit! Prompt, kurze Zeit später spricht Torsten genau den Satz aus, „der lügt doch“. Kurt und Wilma schauten mich an da sie wussten was das zu bedeuten hatte. Torsten fuhr fort, der Lügt doch und das kann es am alles Besten sonst hätten sie ihn schon lange gecatcht...!

Abschließend wiederhole ich das was ich dieser Frau Heidi D. zuletzt in einer Mail geschrieben habe: Die Entscheidung darüber ob das an was ich mich erinnere bzw. meiner Erlebnisse an die ich mich wieder erinnere Fakten sind oder nicht. Ob sie tatsächlich sind oder Fantasie. Diese Entscheidung ist nur der Person überlassen welcher die Erinnerung hat oder die welche direkt daran beteiligt ist! Jemand anders der weit entfernt weder damit in Berührung gekommen oder überhaupt etwas davon kennt ist im bestenfalls ein objektive Meinung.- oder Urteilsbildung gestattet die er sich aber wie in dem Fall einer schlimmen Straftat gut überlegen sollte um womöglich nicht selbst, zumeist grundlegend Emotional bedingt, als Begünstiget dieser Straftat mitwirkt!

Dies bezieht sich nicht nur auf diesen Fall!

Zuletzt eine zutiefst Menschliche Reaktion die viel tiefer reicht als was dieses Beispiele hier aufzeigt und weit die Gesellschaftsform oder der Umgang jedes einzelnen der Gesellschaft miteinander beeinflusst. Dies greift zudem in einem Mechanismus ein den sich die Gesellschaft selbst angelegt und aufgebaut hat welcher mit Sozialer-Stellung, Bildungsgrad, Herkunft etc. direkt in Berührung kommt.

Auffällig ist das diese Reaktionen oft, zu oft als das man dies ignorieren könnte, insbesondere von Frauen kommt. Ich bin jetzt knappe 60 Jahre, mit 2 Schwestern und 3 Brüdern aufgewachsen. Hatte ab dem ca. 19 Lebensjahren immer eine Frau an meiner Seite. Zudem 15 Jahre verheiratet, 2 Kinder. Lebe nun seit ca. 14 Jahren im asiatischen Ausland und wieder seit ca. 10 Jahren verheiratet. Sprich, mir braucht man die Menschen nicht mehr kennen zu lernen! Da mir dies alles in jungen Jahren wiederfahren ist, damit den Sinn dafür auch sensibilisiert. Aus meiner Erfahrungen über all die Jahre heraus kommt das solch eine Reaktion bei weitem zumeist von Frauen. Ich wiederhole das was ich Mitte der 90 er schon mal gesagt habe. Da Frauen zumeist körperlich schwächer, „was man nicht in den Armen und/oder im Kopf hat das hat man am Mundwerk“! Das trifft auch bei Männern zu aber so wie ich meine es meine beobachtet zu haben lange nicht so ausgeprägt und oft.

Heute nachdem ich das deutlich abgeklärter überblicken kann bestätige ich mir selbst diesen Satz und gehe jetzt einen Schritt weiter dass dies mit Sicherheit mit der Sexualität der Frau zu tun hat. Ich bin mit einer sexsüchtigen Schwester, ab dem 13. Lebensjahr mit einer übererigierten Schwägerin aufgewachsen. Meine Frau welche nach der Geburt des zweiten Kindes zunächst nur unmerklich, später dann immer offensichtlicher Probleme mit ihrer Sexualität bekommen hat. Ich habe über die Jahre viele Frauen kennen gelernt und mit einigen eine Beziehung geführt. Die Sexualität muss bei nicht wenigen Frauen derart übermächtig sein das ihren ganzen Charakter beeinflusst und bestimmt. Dies zuletzt 2010 bei meiner Schwester wieder erlebt durfte als sie mich in Peking besuchte, konnte wieder beobachten wie die Sexualität völlig Besitz von Psyche und auch Verstand, Einschätzungsvermögen, Verhalten ergreift. Bis ins hohe Alter wie z.B. meine Schwester mit fast 70

Jahren beim letzten Zusammentreffen bei jedem 3-4 Satz sagen musste, „ich will es aber haben“! Beschwerte sich das es für Männer Bordelle gibt aber für Frauen aber nicht und das man für solche Frauen eben entsprechendes bereitstellen sollte. Also ein unbändiger Drang und verlangen nach sexueller Befriedigung mit tiefliegenden Auswirkungen. Ein alles bestimmendes irgendwas das als Mann nicht nachzuvollziehen ist. „Die Frau das unbekannte Wesen“ ist ihre Sexualität und der Einfluss dessen auf ihrer selbst. Das geht hin bis zur offenen Aggressivität, eben nicht in Gewaltausübung dafür fehlt es den meisten Frauen an Körperkraft und Mut. Sondern in einer Deskontrolliertheit wie eben solche vorschnellen Meinungsbildungen ohne Grundlage welches mir erst gestern wieder ähnlich begegnet ist, diesmal von einer Dame die mir völlig unbekannt und sie überhaupt nichts von der Sache wissen kann. Ich behaupte diese Regung und Verhalten ist „vaginale“ geleitet, bis hin zu einer unterschwellige Aggressivität die sich in verbalen Attacken äußern. Mehrfach habe ich von Frauen den Satz gehört, „das es das einzige ist was sie haben“ eben lautstark mit Meinungen und Argumenten um sich schmeißen die oft genug ohne Grundlage und Substanz sind! Nicht selten eine offene Aggression sind, ich habe das Gegenbestätigt ca. 1998 noch einmal eindringlich bei einer Verkäuferin in der Rathaus-Galerie in Dormagen erlebt, sie mir später gestand das sie übererigiert ist und mir damit noch einmal eine Bestätigung geliefert hat. Kurz danach schräg gegenüber im Wohnhaus wo ich nach meiner Scheidung gewohnt habe, als ich miterlebte wie eine Frau wie eine Furie ihre ganze Familie tyrannisierte und mich veranlasst sah sie zurecht zu weisen worauf sie Haus und Hof verlassen hatte. Ich sprach später mit ihrem Mann darüber weil ich in Sorge war wegen mir seine Frau davon gelaufen ist. Er berichtete mir von einigen Vorfällen die deckungsgleich meiner Erfahrungen aus meiner Ehe waren mit welcher immensen Energieaufwand, Intensität über lange Zeiträume hinweg Frauen sich dieser Unbeherrschtheit hin geben können. Erinnernte mich auch wieder an die Frau meines Freundes Harry welche das gut in einer intellektuellen Ebene verpacken konnte aber zuletzt genau das gleiche Verhalten zeigte. Erinnernte mich an so mache Szene mit meiner eigenen Frau.

Äußert sich in Unausgeglichenheit die sich oft in Nervosität ausdrückt und ein hohes Ruhebedürfnis abverlangt. Erinnernte mich als meine Schwester als sie 2010 am Telefon mit der Anwältin geredet hatte, sie mir dazu sagte das dies einige Frauen, wohl gemerkt einige, damit klar stellen es keine Verallgemeinerung gegenüber den Frauen im allgemeinen ist, richtig gehend ausrasten lässt. In diesem Zustand der Verstand und Überlegung mehr oder weniger ausgeschaltet so wie ich es 2010 nochmal selbst über 3 Wochen hindurch mit meiner Schwester selbst miterleben konnte, als Spielball ihrer eigenen Sexualität.

„Einige“ aber nicht wenige, so wie ich es über die Jahre erfahren durfte, je nachdem wie stark ausgeprägt ohne Chance sich dagegen zu wehren, anscheinend dieses immer präsent zu sein scheint ganz anders als es beim Mann der Fall ist. Die Frustration des sexuellen unbefriedigt sein diesbezüglich bei der Frau deutlich höher liegt wie beim Mann und zu Reaktionen führt dessen Aggressionspotential nicht zu unterschätzen ist mit allem was dazu gehört. Unsere Margot als auch Anke sind Beispiele die, wie schon einmal erwähnt, er Zufall in meine unmittelbare Nähe und Beobachtung geführt hat. Was nicht heißen soll das es dies beim Mann nicht geben kann denn auch da hatte ich das „Glück“ jemanden direkt nebenan wohnen zu haben und erinnerte mich an den Onanieren-Wettbewerb 1974, der Nachbarjunge gegen jemanden aus Rheinfeld. Beim Mann dies aber deutlich seltener zu finden welcher das zudem anders auslebt.

An der Stelle dies hier aufführe, heute mit dem Abstand der Jahre deutlich besser damit umgehen kann als noch in jungen Jahren, mich das oft fast zerbrochen hatte das man nicht nur mit dem Schicksal dessen allem geschlagen ist. Sondern auch noch einige gegenüber hat welche der Meinung sind das sie persönlich und exklusiv davon überzeugt werden müssen, in aller Regel überhaupt nicht wissen können ob das so gewesen ist oder nicht, oft genug es zu offenen Anfeindungen kam in welchem einige Frauen eben diese ihre „sexuelle Unerfülltheit“ darin ausleben!

Zuletzt, des Menschen hochentwickelter Verstand die Sexualität als Begleiterscheinung mit

hervorgebracht hat in dem er gleichzeitig in himmelhochjauchzender Wollust als auch tiefdunkel Abgründe versteigen kann. Das führt direkt und unmittelbar als Grundlage zu dem was über all die Jahre geschehen ist von dem ich hier berichte.

Wie weit und tief das reicht dazu dieses:

Ich erinnere mich wieder sehr genau daran als Kurt das erste Mal bei einer Familienfeier mit seinem Adoptiv-Kind erschien Torsten erschien. Als er uns neueröffnete welcher Junge das war rief Peter laut auf, „wie du ein Adoptivkind“!? Ist doch ein Junge, gab Kurt zurück. Auf Peters nachhaken kam heraus das er dieses Kind Mithilfe seiner „Freunde“ adoptieren konnte. Ein zweites eigenes Kind wollte er nicht, zudem gibt es dafür „Tantiemen“ so wie er es nannte. Kurt hätte als hochgradiger „P“ niemals ein Kind adoptieren dürfen. Behördenbetrug, Fälschung von Dokumenten, zuletzt Behörden versagen mit weitreichenden Folgen. Wenn einmal ein paar Jahre vergangen sind fragt keiner mehr danach. Wenn es einmal so ist dann ist es so, so war sich Kurt sicher, dies seine Rechnung die auch aufging. Irgendwann als Torsten schon um die 10-12 Jahre alt war kam Kurt auf einmal panisch zu uns das man ihm Torsten wieder weg nehmen wollen. Das heißt die Behörden hatte gemerkt was los ist, Kurt geriet völlig in Panik aus dem einfachen Grund das wenn Torsten, der zu der Zeit schon viel zu viel von dem wusste was Kurt dort mit den „Kinderchen“ angestellt hat, wenn er aus seinem Wirkungsbereich heraus ist, dann womöglich alles ausplaudern wird. So wie Kurt es damals beschrieb Torsten auf die Tränendüse drücken soll, ihn sicherlich darin beeinflusst hatte denn sollte er einmal außer Reichweite sein und in einem schwachen Moment anfangen zu Reden dann wird Kurt ihn mitreisen. Diese Angst er bei ihm geschürt hatte und erinnerte mich gut daran wie Torsten seinerzeit völlig durch den Wind war und mich fragte was er machen soll und ihm angeraten habe reinen Tisch zu machen und alles zu sagen. Zuletzt hatte er Angst vor den Konsequenzen. Das zudem seine Beschützerrolle Kurt gegenüber ausgelöst die selbstredenden bis heute vorhanden ist. So wie mir 2014 noch schrieb, alles was Papa angeht geht auch mich etwas an. Deutlicher ist es kaum zu formulieren. Wieso Torsten trotzdem bei ihm bleiben konnte das ist mit bis heute ein Rätsel, ließe sich über die Akten mit Sicherheit heute noch nachprüfen.

Das zweite Element neben seinem Biedermeier Rolle aus dem er „Schutzschilde“ und „Beschützer“ schöpfte war und ist das vergessen! Nach spätestens 1-2 Jahren ist alles vergessen und konsolidiert. Insbesondere bei jemanden der nicht direkt beteiligt ist.

Als wir in Stürzelberg gewohnt hatten und er oft zu uns kam, ab dem Alter von ca. 11-12 Torsten oft mit ihm gekommen ist. Torsten als auch seine Tochter gingen auf das Gymnasium sparte er nicht damit dieses herauszustellen. Da er Kurt mein Bruder ist habe ich den ganzen Werdegang natürlich direkt mitbekommen. Kurt bestand darauf dass Torsten auf Gymnasium gehen muss, hatte ihn dazu angehalten und ihn aufs Gymnasium „gehievt“. Ein Muss ein Novum für Kurt das ihm sehr wichtig war aus dem besonderen Grund heraus eine gut Bürgerliche-Fassade um sich zu bauen. Das Torsten eigentlich gar nicht auf das Gymnasium gehörte hatte mir später, als ich nach meiner Scheidung in Dormagen gewohnt habe, mir sein Klassenlehrer erzählt mit ihm ich einige Zeit im Bayer-Schachverein gespielt habe. Es dabei auch um die „Fotos“ ging die Torsten einmal dort in der Schule rumgezeigt hatte die er mir einmal auf Diskette gegeben hatte um sie nach zu schärfen, deutlicher zu machen weil zu der Zeit die aller ersten Casio-Digitalkameras noch nicht so weit waren um wirklich etwas erkennbares zu fotografieren aber es keine Entwicklung mehr gab so das andere die Fotos zu sehen bekommen! Wiederum ein verpasste Chance denn damit hätte ich den Beweis in den Händen gehalten, meine damalige Frau hatte ihm dummerweise die Diskette wieder gegeben die ich extra oben auf dem Schrank deponiert hatte, sie das aber gesehen und ihm seine Diskette wieder ausgehändigt hat. Einige seine damaligen Klassenkameraden, zudem sein damaliger türkischstämmig Freund den ich selbst kennen gelernt hatte, er einmal mit bei uns in Stürzelberg im Garten war wird einiges dazu sagen können. Er war der Klassenkamerad von Torsten, sollte er das hier zu lesen bekommen so ist er aufgefordert Stellung zu nehmen.

Torsten stellte es so dar dass es für ihn in den ersten 1-2 Jahre schwer war aber man gewöhnt und lebt sich darin ein, so geht das schon wie er meinte. Als ich mich dann auch daran erinnerte mir wiederholt mehrfach ein „Mein Gott“ entfuhr. Noch als Torsten später in der Oberstufe war, ich ein altes Rennrad geschenkt bekam und es reparierte und die Schaltung neu justierte. Später kaufte ich bei jemanden ein Motorrad das ich in min. 50 Einzelteilen erstanden hatte und in der Garage in Kleinarbeit zusammen gebaut hatte. Auch den Motor einmal zerlegt um mir das Getriebe anzusehen ob es noch IO war. Kurt und Torsten hatten das ja mitbekommen und gesehen da sie beide oft kamen. Als das Motorrad dann fertig und fahrbereit war fuhr ich mit meiner älteren Tochter vorne und Markus der Nachbarjunge auf dem Sozius hinten durchs Dorf oder am Grint am Rhein spazieren. Beide unabhängig, der kleine Markus heute erwachsene Markus wird sich sicherlich noch gut daran erinnern und bestätigen können. Solche netten Geschichte sind plausibel alles andere unbequeme Fantasien!

-Von wegen „Fantasien“ das einige heute nur allzu gerne so sehen und hingestellt haben wollen, insbesondere von einige dort in Zons dem Ort des Geschehens. Deren Verhalten in zwei konkreten Fällen beschrieben einmal am Schweinebrunnen als ich um die 14 Jahre alt war, Kurt sich mit seinem Rasiermesser dort aufgestellt hatte. Jemand kam mich holen und stellte mich ihm entgegen. Als er mit dem Klinge ausgeholt hat, er mich beinahe damit erwischte und ihn dann überwältigt konnte. Eine Menschentraube sich das Spektakel angeschaut hatte und nur ein hämisches Grinsen dafür übrig. Das zweite Mal noch viel schlimmer, direkt vor dem Rheintor standen 8-10 Burschen die von jemanden über etwas informiert worden sind der selbst mit angesehen hatte was Kurt und die anderen mit den Kinder alles so veranstalten und wieder nur da standen mit hämischem Grinsen, das direkt zu dem Reim-Gedicht „Zons dort wo die Schatten wohnen“ führte. Davon möchten sicherlich einige heute nichts mehr von Wissen und werden das nur zu gerne als „Fantasie“ hinstellen wollen -

Jedenfalls gab es bei einer der vielen Zusammenkünfte bei uns im Garten ein Gespräch, als ich in den Raum stellte das eine Gangschaltung letztendlich nicht anderes ist wie das Getriebe welches ich am Motorrad zerlegt hatte kam von Torsten sofort der Einwand, du spinnst! Wiehi? Nach jedem was gesprochen oder erklärt war gab es von Torsten ein du spinnst und/oder sein „Wie“ deswegen er später zum „Wiemann“ getauft wurde! Zuletzt war er im Alter von ca. 13 Jahren nicht fähig die Umsetzung von Antriebszahnrad zum Zahnrad des Laufrads zu verstehen. Welche ein Drama das war und anhand von anschaulichen Beispiel mit Deckel und Faden versuchte die Ablaufstrecke am praktischen Beispiel vorzuführen. Da auch seine Schwester welche ja ebenfalls auf dem Gymnasium war das auch nicht verstehen konnte habe ich an meinem „Amiga“-Computer und meinem Lieblingsprogram „Sculpt 3D“ eine kleine Animation aufgebaut um es für die beiden Gymnasiasten einmal wirklich deutlich zu machen. Oder mit 14-15 hielt Torsten die Erde immer noch für das Zentrum unseres Planetensystems hielt, bzw. Planeten waren für ihn allesamt Sterne. Als ich ihn fragte warum allgemein ein Stern als Kreis mit Zacken symbolisiert wird. Energie-Strahlung-Stern, das hatte man auf seinem Gymnasium nicht durchgenommen so war es ihm nicht möglich dem zu folgen. Ähnlich Situationen gab es viele, warum ich dieses überhaupt aufführe um zumindest ein Beispiel aufzuführen das seines Klassenlehrers Beurteilung über ihn später bestätigt vor allem Torstens Reaktion zu verdeutlichen die von Anbeginn diese war das er als Gymnasiast einen besonderen Stellenwert für sich in Anspruch nahm. Dies auch von Anfang an überdeutlich zeigte und bei jeder Gelegenheit aussprach und damit klar machte das dieses nicht alleine von ihm selbst kommen konnte. Wie oft ich den Spruch von ihm gehört habe, „ich bin auf dem Gymnasium“ diese aufgezehlt Würde ein stattliche Anzahl ergeben. Die eigentliche bemerkenswerte Reaktion von Anbeginn war das wenn ich ihn belehrte er immer herausstellen wollte das er doch der Gymnasiast ist, ich doch nur normal zur Schule ging mir dem Urteil, der weiß doch nichts! Selbst als ich ihn zum x-male vorgeführt hatte hielt felsenfest daran und war absolute von sich überzeugt. Das zuletzt in die gleiche Kerbe zielt wie derer welche weit entfernt vom Geschehen waren oder sind aber genau wissen wollen das dies

oder jenes so nicht sein kann. Unbedingt davon überzeugt dass es bestimmt nicht stimmen kann und erfunden ist.

Mut Torsten ging so weit das ich ihm einmal klar machen musste das wenn er zu uns kommt den entsprechenden Respekt als Gast vor mir dem älteren als meiner Frau und meinen Kindern gegenüber zu wahren hat. Torsten aber derart von sich überzeugt es dann einmal eskalierte und er sich eine handfeste Tracht Prügel eingehandelt hatte. Bei dem nachfolgendem Gespräch mit Stiefmutter und Stiefvater heraus kam das Kurt es wohl ein wenig übertrieben hatte in seinem Weg der Erziehung ihm ein gesundes Selbstbewusstsein zu vermitteln. Sprich, sein ausgesprochener Stolz als Gymnasiast hatte eine Quelle die ihm von außen seinen Hochmut darüber ständig nährte und aufrecht hielt.

Zu der Zeit hatte ich dieses alles nicht wirklich bewusst aufgenommen, Arbeit, Frau, Kinder, Garten, ich hatte viel Jazzmusik in einer Band gespielt und zeitweise viel unterwegs, eine Zeit viel und gerne Schach gespielt. Dann kamen die ersten Heimcomputer C 64, Amiga dann PC ins Haus... war also voll ausgefüllt. Erst heute nachdem ich damit dem nötigen Abstand und Ruhe rückschauend betrachte ist es mir möglich das nun im vollem Umfang zu überschauen vor allem zu analysieren und es aufzuschreiben.

Torsten Attitüde welche von Anbeginn an sehr ausgeprägt gewesen war, Kurt hatte es ja einmal selbst ausgesprochen, ist ihm anerzogen, mehr noch sie war ihm regelrecht eingebläut worden. Er hatte seinem Stiefsohn, nicht zuletzt seine Tochter und verweise an der Stelle auf ein 4 Augengespräch mit ihr in der Wohnung in Dormagen, benutzt um mit ihm als auch Tochter ein Bild nach außen zu vermitteln das ihn als gutbürgerlichen Familienvater zeigt! Kann er dazu noch vorzeigen das Tochter und Stiefsohn auf dem Gymnasium gehen so ist das für Hintz und Kunz umso beeindruckender um effektiver. Ein wohldurchdachtes Kalkül als „Blendschild“ um von sich selbst abzulenken bzw. ein funktionierendes Familienidylle vorzeigen zu können das bei Fritz und Schmitz seine Wirkung nicht verfehlte. Angesichts dieses nach außen vermittelte prächtige anmutende Familienleben welches bei Hans und Franz nie einen Verdacht aufkommen lässt das er einen hochgradigen „P“ vor sich hat. Bzw. derjenige welche etwas davon gehört haben will, dieses womöglich hinterfragt angesichts des wohlsituierten erfolgreichen Familienbundes welche gleich mit zwei „Gymnasiasten“ geschmückt ist schnell jeder Verdacht zerstreut wird. Hier bewusst Mutter Wilma auslasse denn das ist wiederrum eine ganz eigene Sache und Geschichte.

- Wohlgermerkt es handelt sich hierbei um meinen Bruder und habe tiefgreifende Einblicke, Erlebnisse als auch Aussagen von ihm selbst als auch von Torsten und seiner Tochter. Zudem muss man sich die Notwendigkeit eines „P“ mit dieser Neigung vor Augen halten alles zu versuchen, jedes Register zu ziehen um nie aufzufallen. Als ich mit 19-20 J. am Herrenweg das Apartment unterm Dach bewohnte und mir einen Spaß draus gemacht habe immer wenn Kurt auf die Strasse ging auf ihn zu laufen und laut zu rufen, „Dä Düfel is drusse (Der Teufel ist draussen)“ daraufhin er sich in seine „Fluchtburg“ verzogen hat. Einmal haben sich einige Nachbarn anstecken lassen und sind ihm mit 3 Leuten hinterher gelaufen, habe es wieder deutlich in Erinnerung wie er panisch versuchte die Türe aufzuschließen. Zu der Zeit mein Vater seinen Geburtstag im Cafe-Ohligs feierte hatte sich Kurt sehr darüber bei ihm beschwert. Die Wirtin von diesem Cafe zudem eine alte Geschichte ansprach als meine Mutter den Sargschreiner als „Pimmok“ beschimpfte und das nach all den Jahren noch als unfein hin stellte, wie Mutter als „Pistolenlady“ wie ein Westernheld dort vor ihrer Türe um sich geschossen hatte um den Sargschreiner auf die Strasse zu holen.

Zuletzt nach der kleinen Geburtstagsfeier Kurt von mir gezwungen unter seinem Wagen lag und Vaters Freundin Erna, die nie einen Führerschein besessen hatte oder einen Wagen gefahren ist, den Wagen aus Versehen anfuhr und einen Hopser nach vorne machte und ihm nichts passiert ist. Wie umständlich und lange er gebraucht hatte bis er endlich wieder unter dem Wagen hervor kam... Damit deutlich mache will wie lange und intensiv dies in die Vergangenheit reicht. –

Auf der anderen Seite hatte Kurt seine immer Tochter als „die schönste oder einer der schönsten Frauen der Welt“ hingestellt. Bis ich sie, auch dort in Dormagen, davon runter geholt und ihr die Augen geöffnet hatte. Bemerkenswert sie bis noch zu der Zeit felsenfest davon überzeugt und jedem mit Schimpftiraden übergoss der auch nur einen Zweifel daran stellte. Sie diesbezüglich, von Kurt ihrem Vater ein beneidenswertes Selbstbewusstsein aufgebaut hat und mich veranlasst sah ihr einmal die Augen zu öffnen nicht zuletzt mit dem Hintergrund sie dazu zu bewegen sich zu outen. Genau wie Torsten sich als intellektuell privilegierten sah dort in Dormagen sogar als verkanntes Schachgenie ihm diesen Zahn aber schnell und nachhaltig ziehen konnte, so war seine Tochter unumstößlich davon überzeugt dass sie wirklich einer der Schönsten der Schönen ist. Bis wir bei einem Schönheitswettbewerb der im Internet standfand ein Bild von ihr eingestellt hatten, vorher ein Wette abgeschlossen das sie kaum Beachtung finden wird. Sie in ihrem Überzeugung sofort darauf einging, dann das Resultat sehen musste das dazu führte, über diese Enttäuschung darüber den ganzen Umfang erkennen musste, sich mir dann anvertraute! Für mich damals wie heute kaum fassbar das wenn jemand von Kindesbeinen direkten und massiven Einfluss ausgesetzt ist die Manipulation der Persönlichkeit solche Ausmaße annehmen kann. Kaum zu glauben selbst in diesem Rahmen und mit allem dem was sich dort in der Wohnung über die Jahre abgespielt haben muss das beiden niemals verborgen bleiben konnte. Diese Manipulation eben so weit geht das selbst dies als „normal“ hingenommen wird bzw. ein „Überich“ an Selbstbewusstsein aufgebaut werden kann das beide, Tochter als auch Stiefsohn, überzeugt davon das diese minderwertigen „Blagen“ so wie es Kurt immer bezeichnete „nur Schmutz sind“ und er Kurt der „Bereiniger“ dieses „Schmuhuz“ ist. Wenn er auf Droge war, ich habe es einmal überdeutlich bei uns im Garten miterleben können das ich in dem Kapitel „Familienzusammenkunft“ aufgeschrieben habe, mit super-lässiger Gebaren von den Kindern als „Schutz“ sprach das Schmutz mit einem „h“ dazwischen lang gezogen als „Schuhutz“ aussprach. Diese Gestik, dieses Verhalten, dieses Schauspiel, dazu sein „Götterblick“ von dem in einem anderen Kapitel schon die Rede war, auf ein Kind derartig tiefen Einfluss haben muss das dies in dem Umfang überhaupt möglich ist!

Wie weit und tief eine Manipulation ab früher Jugend hinein reicht um jeden Selbstzweifel völlig auszuschalten wird an diesem Beispiel nur zu deutlich. Diese Beeinflussung ab Kindertagen soweit riecht dass selbst Verbrechen, sogar grausamste Verbrechen, das Ausnutzen seiner selbst sogar als heranwachsender nicht im entferntesten erkannt wird. Bildung spielt dabei also so gut wie keine Rolle, „Schule/Bildung schützt vor Torheit nicht“. Eine andere Erklärung kann es dafür überhaupt nicht geben! Ich mich zu gut daran erinnerte wie Sandra aus allen Wolken gefallen ist als ihr dies alles Bewusst wurde, sie schon im erwachsenem Alter war und mir einiges aus dem „Nähkörbchen“ gestand.

Bei Torsten hatte Kurt noch viel leichteres Spiel aufgrund seiner Adoption sich zur Dankbarkeit gegenüber Kurt verpflichtet sah/sieht, als Mitwisser sich sicher sein wird das Torsten sich vor ihm stellen wird bis ans Ende seiner Tage wie er es 2014 noch eindrucksvoll demonstrierte. Nur da einen Schritt zu weit ging und wiederum bestätigt das Bildung alleine kein Mittel ist um jemanden seine Einfältigkeit zum nehmen. Damit ist auch die Einfältigkeit gemeint sich verleiten zu lassen, insbesondere wenn es um eine solche Sache geht, sich dazu hinreißen zu lassen ohne darüber näher Bescheid zu wissen, zu behaupten das dies doch sicherlich eine erfundene Geschichte ist und indirekt dazu beizutragen das dieser als jeder andere Täterkreis sich ungestört „austoben“ kann! Der Täterkreis selbst wird sich selbstverständlich mit allerherzlichstem Dank und allergrößter Freude dieser Meinung anschließen und dahinter stellen mit Küsschen auf Backe und Stirn und persönlicher Danksagung zu Kaffee und Kuchen, Zuckergebäck und Sahnetörtchen einladen um das alles noch mal ausgiebig in allem Umfang auszubreiten Gegenseitig zustimmend.

- Hier dazu anmerken will um nachher, in Bezug was dort in der Zeit alles vorgefallen ist als auch in der Zeit in der kleinen Wohnung in Dormagen, um später näher darauf ein zu gehen.

Z.B als mein Arbeitskollege mir berichtet hatte wie er mit angesehen hatte wie man Kurt in Dormagen hinten auf dem Parkplatz am Ringkaufhaus zusammen getreten hatte als raus kam wovon mir Kurt selbst 2011 noch zu berichten wusste. Er sagte zu mir, wenn der Polizist seinerzeit der sie auf der Strasse angehalten hat in den „Ersatzriefenkasten“ geschaut hätte, das es da schon um alle geschehen gewesen wäre. Also dieses ist auch ein Fakt unabhängig derer die das Glauben wollen oder nicht und erst 2011 die Bestätigung von Kurt selbst erhalten habe.

Daraufhin ging ich, zufällig zu einer Abschlussprüfungen in die Schulklasse zu Torsten, nachdem Vorfall den ich mit dem „Radkasten“ angesprochen habe da Kurt hinter dem Ringkaufhaus von mehreren Männern zusammen getreten wurde das sich schnell in der Gegend herumgesprochen und verbreitet war. Jeder der davon gehört hatte wusste das ich dahinter stecke und wollte das so nicht einfach in der Luft stehen lassen und für mich naheliegest mich vor die Klasse von Torsten zu stellen um zu erklären/aufzuklären. Sein Klassenlehrer saß vorne am Pult zudem seine ganze Schulklasse von mehr wie 25 Schülern vor den Prüfbogen, wovon sich der eine oder andere sicherlich noch daran erinnern wird. Sie alle gehört haben was ich dort vorgetragen habe und mit angesehen was sich zugetragen hatte, insbesondere der schon benannte türkischstämmig Junge welcher damals der Schulfreund von Torsten war. –

Dort in Dormagen es auch schon um das Apartment von Kurt ging weil Isolde K. nebst Janette dies in einer Aktion bei Kurt in dieser Wohnung offen legte wobei seine Tochter es dann mitbekommen hat. Bei dieser Aussprache mit seiner Tochter sie mir plausible machte das sie als auch Torsten selbst „Opfer“ sind! Von Kindesbeinen manipulierte, ungewollt hineingeboren, hineingezogen. Diese Aussprache führt gradewegs zum dem Kapitel „Phädohil“ das ich als Auszug eines Gesamtkapitel auf bitte einer Polizistin vorveröffentliche. Dort wurde klar gestellt, da ich nun nicht mehr in der Nähe war, zudem Beruflich meinen Weg suchen wollte und nicht mehr wie Jahrelang zuvor den „Aufpasser, Einschüchtere und Bestrafter“ spielen konnte um sie vom gröbsten abzuhalten. Ihr seiner Tochter klar gemacht habe das sie sich nun darum kümmern muss und ihr Zeit gebe diese entsprechend zu nutzen und es bei einem Treffen in der Wohnung von Kurt offen diskutiert wurde das er sich freiwillig kastrieren lässt.

An der Stelle, sicherlich werden seine Tochter als auch Torsten diese Zeilen irgendwann zu lesen bekommen, sich insbesondere sich die „Schönste Frau der Welt“ an dieses lange Gespräch in meiner Wohnung in Dormagen Bahnhofstr. erinnern das ihr sicherlich nicht schwer fallen wird. Hiermit sie daran erinnere das sie ihre Zeit „Nicht“ genutzt haben welche ich ihnen damals eingeräumt hatte und für alle Beschwerden über das was hier steht welche sie direkt betrifft und anspricht, völlig gleichgültig ob sie es zugeben oder nicht, angesichts das sie ihre Zeit nicht genutzt haben mit Sicherheit nicht zugeben und als unwahr hin stellen werden. Nur, für alle Beschwerden bitte sich gleich und direkt an unsere gemeinsame Verwandte Margot wenden denn sie war es welche 2010 zu mir kam und mir alles erzählte auf das ich mich wieder erinnere mit der eindringlichen Aufforderung mich darum zu kümmern und niederzuschreiben. Also, alle Beschwerden der Familie, Verwandten, Bekannten als auch der Zonser Bürgerschaft welche sich womöglich angesprochen fühlen, zudem jeder andere der diesbezüglich Beschwerden anzubringen hat sich bitte gleich und unmittelbar an unsere Margot wenden. Zuletzt folge ich nur der Aufforderung von Margot als Urheber dieses hier aufzuschreiben. Danke!

Das Ereignis welche ich im Kapitel „Ein Horror Gedankenfetzen“ aufgeschrieben habe ist eines der Beispiele das repräsentabel für den für den ganzen Ablauf ist über die ganze Zeit und Jahre hindurch. Als diese Sache dann passiert war, meine Frau wusste von allem nichts, wir waren noch nicht lange verheiratet. Ich überlegte lange ob ich ihr das was mit Kurt ist und von dem was da geschehen war

erzählen soll. Zum einen wollte ich sie damit nicht beunruhigen, zum anderen hatte ich verständlicherweise Hemmungen ihr das überhaupt zu erzählen. Rang mich dann aber durch um es ihr zu sagen, weil sie nun ein Familienmitglied ist und eigentlich bescheid wissen sollte. Nachdem ich ihr das dann so schonend wie möglich erzählt habe was mit Kurt los ist und was da geschehen ist wovon ich im dem Kapitel berichte. Wie soll es anders sein, sie konnte das nicht glauben was ich ihr erzählt habe. In den folgenden Tagen bin ich immer wieder auf das Thema zurückgekommen um ihr begreiflich zu machen um was es sich handelt. Ihre Reaktion war dann Ablehnung sich dieses überhaupt weiter anzuhören und damit nichts zu tun haben will, es handelt sich ja um meine Familie. Hielt das für Fantasien im „Haschrausch“ so wie sie es nannte.

- Cannabis-Konsum war damals eine ganz schlimme Sache, die Justiz und damit die Polizei verhielten sich damals diesbezüglich wie bei einer Hexenjagd! Auch das ist mir heute genauso wieder ins Gedächtnis zurückgekommen und sollte klare Worte dazu schreiben. Die Justiz, der Gesetzgeber als auch Politiker und einige Polizei-Kommissare welche damit ihr Punktekonto an aufgeklärten Straftaten anheben, verhielten sich damals dem gegenüber völlig überreagiert und teils wie die „Beklopp“f“ten“, heute einige immer noch. Ein riesen Apparat war/ist im Gang gesetzt um eine ganze Bevölkerungsschicht zu kriminalisieren. Was dabei herauskommt zeigt z. B. dieser Fall! Noch heute, als ich 2014 meiner Schwester Margot gegenüber stehe war das erste was sie sagte, obwohl ich nicht einmal etwas erwähnt hatte, das kommt alles von den Drogen. Wohlgermerkt ich lebe in China und hier ist nichts mit Drogen. Sprich, der Täterschaft letzte Hoffnung, ein Strohalm an dem man sich klammert das was ich aufgeschrieben habe auf Drogenfantasien zu schieben im gleicher Linie wie ca. 1982, also 30 Jahre zuvor.

Es würde mich nicht wundern wenn von der Justiz als auch Polizei dieses, angeregt selbstredend von der Täterschaft selbst, aufgegriffen wird weil das viel einfacher ist und ihr Fehlverhalten damit verborgen bleibt!

Das Margot selbst eine Droge nach China geschmuggelt hatte, diese ganze Sache auf dem Drogenkonsum einer hochgefährliche Droge basiert und erst möglich wurde sei hier deutlich gesagt. Zitat Margot 2010: Ich hätte es ja zu gerne gesehen wenn Aru (meine chinesische Frau) mit eingeschlagenem Kopf im Bett liegt. Auf dieser „Teufelsdroge“ ist das möglich! Das wusste Margot mir 2010 zu berichten!

(Siehe: http://bestofchina.eu/Margot_2010_in_Peking_zu_Besuch.pdf, Seite: 33, Absatz: So saß sie auf dem Sofa, meine Frau hatte sich hingelegt um etwas zu schlafen...)

Das alles zu verdanken einem Rolf T., einem Chemiker aus Zons dem das alles zu Grunde liegt und 2011 lustig durch Dorf spaziert als wenn nie etwas passiert wäre! Als ich ihn sah, neben mir ein Wirt einer Gaststätte er mich fragte ob wir ihn uns schnappen sollen...!

Dieser kleine Exkurs in Sachen Drogen, Drogenfahndung, Drogenpolitik in dem Zusammenhang. -

Es dauerte nicht lange bis meine Frau nicht mehr bereit war sich das anzuhören, geschweige daran etwas zu finden das ihr glaubhaft erschien. Zuletzt als Kurt das nächst mal kam stellte sich meine Frau vor Kurt und erzählte ihm das was ich ihr versucht habe begreiflich zu machen. Schimpfte auf mich ein das ich wohl ein wenig abgedreht wäre, sicherlich vom Cannabiskonsum, Kurt soll es sich vorstellen was ich über ihn erzählt habe und sich meiner annehme, ins Gewissen reden etc. So stand Kurt vor mir mit hämischen Grinsen und sagte zu mir, „das glaubt dir kein Mensch“. Mit der Gewissheit konnten Kurt und seine Gefährten bis in die 2000 Jahre hindurch agieren und bis heute unentdeckt bleiben. Das i-Püktchen darauf war und ist, ich der versuchte das aufzudecken bzw. andere aufzuklären, ich war derjenige welche den armen Kurt diskreditierte. Sogar meine eigene Frau war der Meinung, damit war dann ein Ehekrach entstanden und ich derjenige welcher irgendwelchen morbiden Fantasien nachhängt. Daraufhin habe ich selbstredend nie mehr etwas meiner Frau gegenüber erwähnt als auch anderen gegenüber weil ähnliche Reaktionen zu erwarten

waren und so blieb ich damit die ganzen Jahre hindurch alleine. Außer von meinen Geschwistern kannte keiner Kurt und damit eine interne Sache welche mir überlassen wurde. Bis ich 2001 nach China ausgewandert bin weil ich da meine Chance sah dem allem zu entfliehen.